



Suchvermerke im Zentralen Fahrzeugregister (ZFZR)

Stand: 03/2013

Zentrale Register

1	0000	1	...	...	...	...	...	...
2	0000	2	...	...	...	...	...	...
3	0000	3	...	...	...	...	...	...
4	0000	4	...	...	...	...	...	...
5	0000	5	...	...	...	...	...	...
6	0000	6	...	...	...	...	...	...
7	0000	7	...	...	...	...	...	...
8	0000	8	...	...	...	...	...	...
9	0000	9	...	...	...	...	...	...
10	0000	10	...	...	...	...	...	...
11	0000	11	...	...	...	...	...	...
12	0000	12	...	...	...	...	...	...
13	0000	13	...	...	...	...	...	...
14	0000	14	...	...	...	...	...	...
15	0000	15	...	...	...	...	...	...
16	0000	16	...	...	...	...	...	...
17	0000	17	...	...	...	...	...	...
18	0000	18	...	...	...	...	...	...
19	0000	19	...	...	...	...	...	...
20	0000	20	...	...	...	...	...	...
21	0000	21	...	...	...	...	...	...
22	0000	22	...	...	...	...	...	...
23	0000	23	...	...	...	...	...	...
24	0000	24	...	...	...	...	...	...
25	0000	25	...	...	...	...	...	...
26	0000	26	...	...	...	...	...	...
27	0000	27	...	...	...	...	...	...
28	0000	28	...	...	...	...	...	...
29	0000	29	...	...	...	...	...	...
30	0000	30	...	...	...	...	...	...
31	0000	31	...	...	...	...	...	...
32	0000	32	...	...	...	...	...	...
33	0000	33	...	...	...	...	...	...
34	0000	34	...	...	...	...	...	...
35	0000	35	...	...	...	...	...	...
36	0000	36	...	...	...	...	...	...
37	0000	37	...	...	...	...	...	...
38	0000	38	...	...	...	...	...	...
39	0000	39	...	...	...	...	...	...
40	0000	40	...	...	...	...	...	...
41	0000	41	...	...	...	...	...	...
42	0000	42	...	...	...	...	...	...
43	0000	43	...	...	...	...	...	...
44	0000	44	...	...	...	...	...	...
45	0000	45	...	...	...	...	...	...
46	0000	46	...	...	...	...	...	...
47	0000	47	...	...	...	...	...	...
48	0000	48	...	...	...	...	...	...
49	0000	49	...	...	...	...	...	...
50	0000	50	...	...	...	...	...	...
51	0000	51	...	...	...	...	...	...
52	0000	52	...	...	...	...	...	...
53	0000	53	...	...	...	...	...	...
54	0000	54	...	...	...	...	...	...
55	0000	55	...	...	...	...	...	...
56	0000	56	...	...	...	...	...	...
57	0000	57	...	...	...	...	...	...
58	0000	58	...	...	...	...	...	...
59	0000	59	...	...	...	...	...	...
60	0000	60	...	...	...	...	...	...
61	0000	61	...	...	...	...	...	...
62	0000	62	...	...	...	...	...	...
63	0000	63	...	...	...	...	...	...
64	0000	64	...	...	...	...	...	...
65	0000	65	...	...	...	...	...	...
66	0000	66	...	...	...	...	...	...
67	0000	67	...	...	...	...	...	...
68	0000	68	...	...	...	...	...	...
69	0000	69	...	...	...	...	...	...
70	0000	70	...	...	...	...	...	...
71	0000	71	...	...	...	...	...	...
72	0000	72	...	...	...	...	...	...
73	0000	73	...	...	...	...	...	...
74	0000	74	...	...	...	...	...	...
75	0000	75	...	...	...	...	...	...
76	0000	76	...	...	...	...	...	...
77	0000	77	...	...	...	...	...	...
78	0000	78	...	...	...	...	...	...
79	0000	79	...	...	...	...	...	...
80	0000	80	...	...	...	...	...	...
81	0000	81	...	...	...	...	...	...
82	0000	82	...	...	...	...	...	...
83	0000	83	...	...	...	...	...	...
84	0000	84	...	...	...	...	...	...
85	0000	85	...	...	...	...	...	...
86	0000	86	...	...	...	...	...	...
87	0000	87	...	...	...	...	...	...
88	0000	88	...	...	...	...	...	...
89	0000	89	...	...	...	...	...	...
90	0000	90	...	...	...	...	...	...
91	0000	91	...	...	...	...	...	...
92	0000	92	...	...	...	...	...	...
93	0000	93	...	...	...	...	...	...
94	0000	94	...	...	...	...	...	...
95	0000	95	...	...	...	...	...	...
96	0000	96	...	...	...	...	...	...
97	0000	97	...	...	...	...	...	...
98	0000	98	...	...	...	...	...	...
99	0000	99	...	...	...	...	...	...
100	0000	100	...	...	...	...	...	...

Wolfgang Siebert, Sachgebietsleiter

Ulrich Borchers, Referatsleiter Fahrzeugregister

Thema: Suchvermerke im Zentralen Fahrzeugregister (ZFZR)

Stand: 01.05.2012

Bezogen auf den derzeitigen Bestand von rund 60,8 Millionen registrierte Fahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern sowie deren Haltern enthält das Zentrale Fahrzeugregister (ZFZR) einen beträchtlichen Datenumfang, der im Rahmen gesetzlicher Regelungen für vielfältige Zweckbestimmungen von unterschiedlichen Behörden, Stellen und Personen genutzt wird.

Die Belange der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, der Unterstützung polizeilicher Fahndungen und der Sicherung des Eigentums am Fahrzeug stehen dabei im Vordergrund.

Die Aufgaben der Bereiche Bestandspflege im Sachgebiet 221, Bestandskorrektur im Sachgebiet 222 und ZFZR-Auskünfte im Sachgebiet 223 sind begrifflich fast schon selbstsprechend mit den Aufgaben einer Registerführung verknüpft. Dies erschließt sich für die Aufgabenstruktur des Sachgebietes 224 in der Regel nicht auf Anhieb. Allenfalls der ergänzende Hinweis darauf, dass im Sachgebiet 224 unter anderem „Suchvermerke“ bearbeitet werden, bewirkt das Interesse an weitergehenden Informationen.

So wie die anderen genannten Bereiche war und ist das Sachgebiet 224 mit seiner vielseitigen und differenzierten Aufgabenstruktur ebenfalls ein fest etablierter Bestandteil des (ZFZR).

Organisationsstruktur des Referates 22:

Referat 22 (Personalstärke: 88 Pers.)
Zentrales Fahrzeugregister

Sachgebiet 221 (Personalstärke: 13 Pers.)
Bestandspflege, Qualitätssicherung

Sachgebiet 222 (Personalstärke: 18 Pers.)
Fehlerkorrektur

Sachgebiet 223 (Personalstärke: 31 Pers.)
Auskünfte aus dem ZFZR

Sachgebiet 224 (Personalstärke: 26 Pers.)
Suchvermerke

Aus dem Aufgabenspektrum des Sachgebietes 224 wird im folgenden Artikel zunächst die Aufgabe „Suchvermerke im ZFZR“ thematisiert und fachlich beschrieben.

Suchvermerke im ZFZR:

„Nach § 30 Abs. 9 der Fahrzeug-Zulassungsverordnung (FZV) sind im Zentralen Fahrzeugregister (ZFZR) Hinweise auf Diebstahl oder sonstiges Abhandenkommen eines Fahrzeugs, eines Kennzeichens (hierunter fallen auch Rote-, Ausfuhr- und Kurzzeitkennzeichen sowie Versicherungskennzeichen), einer ausgefertigten Zulassungsbescheinigung Teil II (Fahrzeugbrief) sowie der Diebstahl oder das sonstige Abhandenkommen von Vordruck-Zulassungsbescheinigungen Teil I (Fahrzeugschein) und Teil II (Fahrzeugbrief) zu speichern“.

Fahrzeugdiebstahl? Immer noch ein Thema?

Sind heutige Fahrzeuge nicht vielmehr perfekt diebstahlgesichert? Wegfahrsperren, GPS-basierte Ortungssysteme, Identifikationsnummern auf einzelnen Bauteilen und Schaltern zum Unterbrechen des Zündsystems machen es Kriminellen doch heutzutage so schwer, dass ein Diebstahl fast unmöglich ist?

Leider nein! Der „schnelle Bruch“ zum Zweck des Diebstahls ist heutzutage sicherlich schwieriger geworden. Gut organisierte Kriminelle passen sich diesen technischen Entwicklungen jedoch immer wieder an und knacken auch die ausgeklügeltesten Systeme.

Nach der letzten durch das Bundeskriminalamt in Wiesbaden veröffentlichten Kriminalstatistik wurden im Jahr 2011 in Deutschland 41.057 Fälle des Diebstahls von Kraftwagen und 37.501 Fälle des Diebstahls von Mopeds und Kraftträdern registriert.

Daneben werden jährlich zahlreiche Fahrzeugbriefe und Zulassungsbescheinigungen sowie Kfz-Kennzeichen gestohlen, unterschlagen und gefälscht.

Nach diesen Objekten wird u. a. im Rahmen polizeilicher Fahndungen „gesucht“.

Wer meldet uns diese „Suchen“?

Polizeibehörden:

Das Bundeskriminalamt in Wiesbaden übermittelt dem Kraftfahrt-Bundesamt arbeitstäglich die im „Internen Polizeilichen Fahndungsbestand“ (INPOL) enthaltenen nationalen Daten über Sachfahndungen nach gestohlenen und unterschlagenen Fahrzeugen, Zulassungsbescheinigungen und Kennzeichen per File-Transfer.

Anhand dieser Daten werden im ZFZR programmgesteuert gem. §§ 35 und 36b StVG Suchvermerke gespeichert.

Zulassungsbehörden:

Daneben veranlassen die deutschen Zulassungsbehörden auf der Grundlage der §§ 30 und 31 FZV die Speicherung von Suchvermerken.

Hierbei handelt es sich überwiegend um Suchvermerke aus Anlass von Kennzeichenverlusten und nach dem Diebstahl von Zulassungsbescheinigungen sowie in den Fällen des anderweitigen Abhandenkommens dieser Dokumente (z. B. verlorene ZB II). Beim Verdacht der Fälschung oder Verfälschung einer im Zulassungsverfahren vorgelegten Zulassungsbescheinigung nehmen die betroffenen Zulassungsbehörden Kontakt mit dem Sachgebiet 224 auf. Bestätigt sich dabei der Verdacht und konnte das gefälschte Dokument vor Ort nicht sicher gestellt werden, wird durch das Sachgebiet 224 ein Suchvermerk im ZFZR gespeichert.

Kfz-Haftpflicht-Versicherungsunternehmen:

Die Versicherungsunternehmen beantragen schriftlich die Speicherung von Suchvermerken im ZFZR nach einer Schadensregulierung aus Anlass des Diebstahls eines Fahrzeugs, um im Falle einer evtl. späteren Wiedenzulassung in Deutschland ihren Eigentumsanspruch am betreffenden Fahrzeug geltend zu machen zu können.

Die entsprechenden Suchvermerke (KBA-intern) werden vom Sachgebiet 224 erfasst.

Das Verfahren beruht auf den Regelungen des § 33 Abs. 1 des StVG und ist gebührenpflichtig.

Zu den hierzu gespeicherten Suchvermerken existieren in der Regel parallel bereits auch polizeiliche Fahndungsausschreibungen.

Im ZFZR sind derzeit (Stand 01.01.2013) **2.483.197 Suchvermerke** gespeichert.

Für welche Zwecke und in welcher Weise werden die Suchvermerke genutzt?

1. **Suchvermerke verhindern die Legalisierung gestohlener bzw. gefälschter oder verfälschter Fahrzeuge und Dokumente im Rahmen von Zulassungen**
2. **Suchvermerke tragen zu Aufklärung von Diebstählen, Unterschlagungen, Fälschungen und Verfälschungen von Fahrzeugen, Kennzeichen und Fahrzeugdokumenten bei.**

Abgleich der Suchvermerke mit Zulassungsdaten:

Bei jeder zulassungsrechtlichen Befassung (Zulassungen, Umschreibungen und Außerbetriebsetzungen von Fahrzeugen bei den Zulassungsbehörden) werden die betreffenden Fahrzeug- und Dokumentendaten programmgesteuert mit den Suchvermerken abgeglichen. Um die gespeicherten Suchvermerke „finden“ zu können, enthalten diese identische Merkmale der betreffenden Fahrzeuge bzw. der Fahrzeugdokumente.

Dies sind im Wesentlichen:

Die Fahrzeugidentifizierungsnummer, Fahrzeugtyp und Hersteller sowie die Nummer der jeweiligen Zulassungsbescheinigung. Zusätzlich ist die Angabe des Zeitpunktes des jeweiligen Diebstahls oder es sonstigen Abhandenkommens sowie die Kennziffer zur Identifizierung der übermittelnden Behörde enthalten.

Sollte entweder zum betreffenden Fahrzeug oder den Fahrzeugdokumenten ein Suchvermerk gespeichert sein, erhalten die Zulassungsbehörden einen digital erzeugten Informationshinweis und können daraufhin die örtlichen bzw. ausschreibenden Polizeibehörden einschalten.

Diese erhalten hierbei die für einen möglichen Fahndungserfolg entscheidenden Hinweise, die neben der Sicherstellung des gesuchten Gegenstandes vielfach auch zur Ermittlung des Täters oder der Tätergruppen führen.

3. **Suchvermerke leisten einen Beitrag zur Bekämpfung der internationalen Kfz-Kriminalität.**

a) Abgleich der Suchvermerke mit den internationalen Fahndungen:

Seit dem Jahr 2006 werden in den laufenden Abgleich der Zulassungen mit den Suchvermerken aus Anlass der nationalen polizeilichen Fahndungen zusätzlich auch die Fahndungsausschreibungen zu den Europa-weit internatio-

Zentrale Register – Fachartikel Suchvermerke im ZFZR

nal gesuchten Fahrzeugen einbezogen. Die internationalen Fahndungsausschreibungen sind im sogen. Schengener Informationssystem (SIS) gespeichert. Dieser erweiterte Abgleich bewirkt einen zusätzlichen wesentlichen Beitrag zur Bekämpfung der internationalen Kfz-Kriminalität.

b) Abgleich der Suchvermerke mit den Daten exportierter Fahrzeuge:

Auf der Basis der **EG-Richtlinie 1999/37 vom 29. April 1999** initiierte die Europäische Kommission im Jahr 2004 einen regelmäßigen internationalen Nachrichtenaustausch über die erneute Zulassung ex- bzw. importierter Fahrzeuge u. a. mit dem Ziel der Bekämpfung von betrügerischen Praktiken und der Verschiebung gestohlener Fahrzeuge.

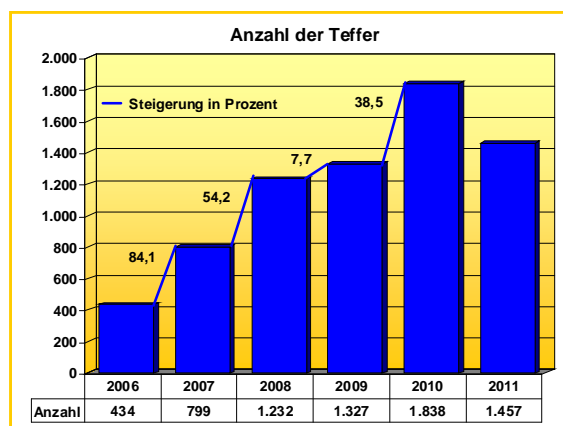
National wurde das Verfahren in den **§§ 7 (2) und 13 (6) der (FZV)** verankert.

Kopfstelle in Deutschland hierfür ist das KBA. Die Aufgaben werden im Sachgebiet 224 unter dem national und international etabliertem Schlagwort REGINA (Registration and Information Agreement) wahrgenommen.

Das KBA erhält jährlich ca. 1 Mio. Mitteilungen aus dem Ausland über Fahrzeuge, die nach dem Export aus Deutschland im Ausland erneut zugelassen wurden. Darunter befinden sich vielfach auch gestohlene und unterschlagene Fahrzeuge, zumeist mit gefälschten bzw. verfälschten Fahrzeugpapieren, die in der Erwartung ins Ausland verbracht werden, dass hierdurch die polizeilichen Recherchen zur Aufdeckung der Straftat ins Leere laufen.

In diesem Zusammenhang hat sich der laufende Abgleich der fahrzeugbezogenen Daten aus dem internationalen Nachrichtenaustausch REGINA mit den im ZFZR gespeicherten Suchvermerken als erfolgreich erwiesen.

Beide beschriebenen Verfahren zur Bekämpfung der internationalen Kfz-Kriminalität im KBA sind nach Einschätzung des Bundeskriminalamtes in Wiesbaden sehr effektiv und bewirken regelmäßig zahlreiche Trefferhinweise, wie sich aus folgender Grafik ergibt:



4. Suchvermerke tragen zur Verkehrssicherheit bei.

a) Rückrufaktionen:

Auch im Zusammenhang mit Rückrufen der Fahrzeughersteller nach dem „Geräte- und Produktsicherheitsgesetz“ werden im ZFZR Suchvermerke gespeichert.

In diesen Fällen besteht auf Grund schwerwiegender technischer Mängel an Fahrzeugen bestimmter Herstellererien ein dringender Nachbesserungsbedarf durch autorisierte Fachwerkstätten.

Die bereits bekannten Halter zugelassener Fahrzeuge der betreffenden Fahrzeugserie, informiert der Hersteller unmittelbar selbst.

Zu den Fahrzeugen die zum Zeitpunkt des Rückrufs zulassungsrechtlich noch nicht erfasst sind, erfolgt im Auftrag der betroffenen Hersteller, durch das Sachgebiet 224 gem. § 35 Abs. 2 StVG die Speicherung von Suchvermerken im ZFZR.

Diese Suchvermerke bewirken im Zuge der späteren Zulassung der Fahrzeuge die Ausgabe entsprechender Informationshinweise.

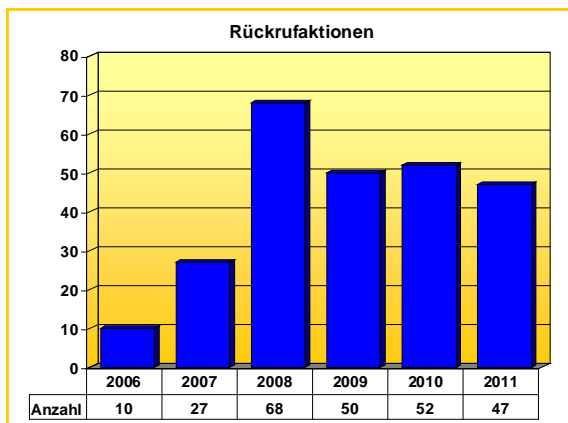
Hierdurch werden auch die Zulassungsbehörden unmittelbar auf evtl. bestehende Betriebsmängel der Fahrzeuge aufmerksam gemacht. Sie können darauf hin die betroffenen Halter bereits vor Ort entsprechend informieren und die Zulassung ggf. an die Bedingung der Beseitigung der Fahrzeugmängel knüpfen.

Darüber hinaus erfolgt die Ausgabe dieser Informationshinweise zusätzlich intern für das Sachgebiet 224.

Zentrale Register – Fachartikel Suchvermerke im ZFZR

Von dort werden die entsprechenden Halterdaten anschließend an den für den jeweiligen Rückruf zuständigen Hersteller weitergereicht, der seinerseits für die weiteren Maßnahmen zur Nachbesserung der betreffenden Fahrzeuge verantwortlich ist.

Aus der folgenden Grafik ergibt sich, dass die Anzahl der jährlichen Rückrufaktionen derzeit auf einem relativ hohen Niveau stagniert.



b) Totalschäden:

Im Auftrag von Polizeibehörden veranlasst das Sachgebiet 224, ebenfalls auf der Grundlage des § 35 Abs. 1 StVG, die Speicherung von Suchvermerken im ZFZR auch zu Fahrzeugen, die z. B. in Folge eines Verkehrsunfalls total beschädigt wurden.

Bei einer evtl. später verarbeiteten Wiederezulassung dieser Fahrzeuge werden aufgrund dieser Suchvermerke im KBA Informationshinweise erzeugt.

Die Polizeibehörde, die den Auftrag zur Speicherung des Suchvermerks erteilt hat, wird entsprechend unterrichtet. Das betreffende Fahrzeug wird dann einer detaillierten technischen Prüfung hinsichtlich der vollständigen Beseitigung der Beschädigungen und der Verkehrssicherheit unterzogen.

Impressum

Herausgeber:
Krafftahrt-Bundesamt
24932 Flensburg

Internet: www.kba.de

Fachliche Auskünfte und Beratung:

Telefon: 0461 316-0
Telefax: 0461 316-1650
E-Mail: kba@kba.de

Stand: März 2013

Druck: Druckzentrum KBA

Bildquelle: AGorohov/www.shutterstock.com

Alle Rechte vorbehalten. Die Vervielfältigung und Verbreitung dieser Veröffentlichung, auch auszugsweise und in digitaler Form, ist nur mit Quellenangabe gestattet. Dies gilt auch, wenn Inhalte dieser Veröffentlichung weiterverbreitet werden, die nur mittelbar erlangt wurden.

© Krafftahrt-Bundesamt, Flensburg



KBA - Wir punkten mit Verkehrssicherheit